



BERA - Klickreiz

Reizgeräusch: Klick bestehend aus Sog und Druck

2000 Klicks (Sog-Druck) von 10/s bei einem Reizpegel von
70-95dB HL werden pro Messung gewählt

Es werden Reizantworten aus den Hörnerven und dem Hirnstamm abgeleitet

Schwellenbestimmung im Hochtonbereich von 1 – 4 KHz

Nicht frequenzspezifisch, misst breitbandig

**Bei diesem Reizpegel zeigen die Potentiale in der Regel ein ausgeprägtes
Wellenmuster.**



Chirp-BERA

Reizgeräusch: Tonburst

Schwellenbestimmung in dieser Reihenfolge 2 > 4 > 1 > 500 Hz

2 + 4 kHz deutliche Antworten, bei 1 + 500Hz größere Streuung

Mit der Chirp BERA kann man die Klick BERA überprüfen (2+4 KHz / V Welle)

Der 2 KHz Chirp Wert sollte an der Schwelle, dem Klick Bera Wert ungefähr gleich sein

Chirp-Bera: ist eine frequenzspezifische Bera

500Hz, 1000Hz, 2000Hz, 4000Hz

wird eingesetzt für Messung von Hörresten im Tieftonbereich

Chirp – Bera bringt bessere Potentiale im Hörschwellenbereich und man tastet sich in 5dB Schritten langsam an die Hörschwelle

Chirp Bera wird nur über Luftleitung abgeleitet

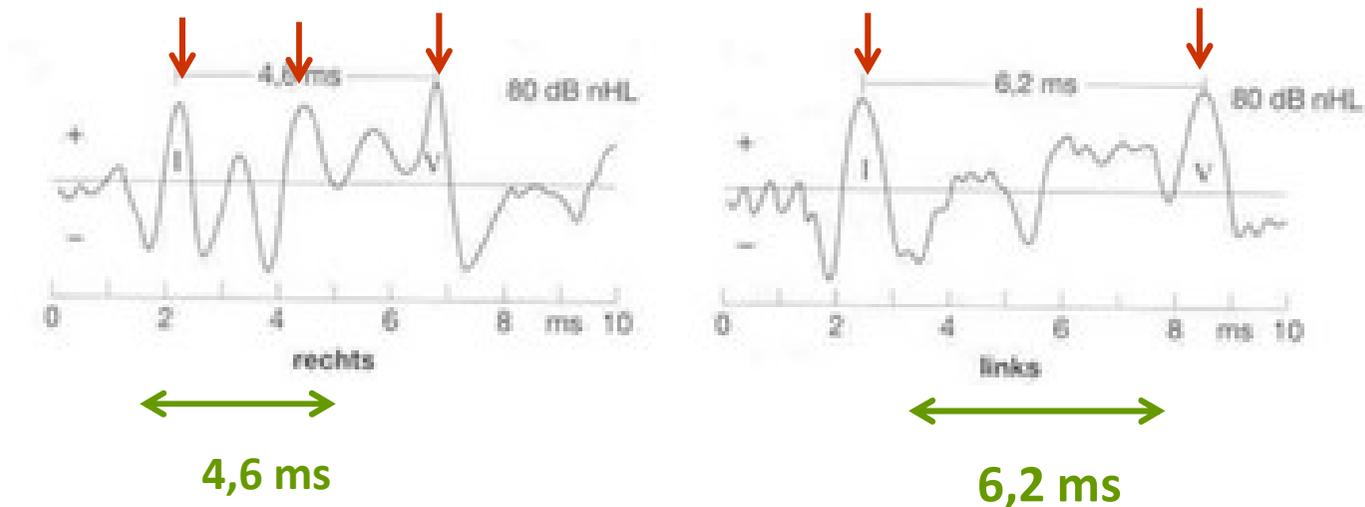
Hörbahn - Einteilung

Die Hörbahn generiert die folgenden Antworten:

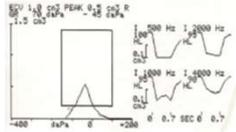
- Welle I – den **peripheren** Anteil des **Hirnnerven VII (N. Facialis)**
- Welle II – der **zentrale** Anteil des **Nervus vestibulocochlearis (VIII)**
- Welle III – **Nucleus cochlearis**
- Welle IV – der Kernkomplex des **Nucleus olivaris superior** bzw. des **Lemniscus lateralis**
- Welle V – **Lemniscus lateralis** bzw. **Colliculi inferiores**

BERA bei Akustikusneurinom - AKN

- Die Suche nach einem AKN ist die Grundlage zur Anforderung einer retrocochleären BERA
- Wenn die Interpeak Latenzen zwischen Welle I – III oder zwischen III – V verlängert sind, kann der Verdacht eines AKN auftreten
- Ab Latenzveränderungen von 1 ms sollte der Patient einer MRT Untersuchung unterzogen werden



Einsatz der Schwellenbera



	Weber	
—	Rinne	—

